

Bericht aus der Jahresschlusssitzung des Gemeinderates vom 05. Dezember 2012:

TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Gemeinderat am 14. November 2012 in nichtöffentlicher Sitzung über den Erwerb eines Grundstücks beraten und Beschluss gefasst hat. Ebenso wurde beschlossen, eine städtische Grundstücksfläche zu verkaufen.

TOP 02 Vorstellung und Genehmigung des Nutz-, Kultur- und Finanzplanes des Stadtwaldes Hornberg für das Forstwirtschaftsjahr 2013

Dieser Tagesordnungspunkt wird im Anschluss an Tagesordnungspunkt 03 behandelt. Bürgermeister Scheffold begrüßt Frau Dr. Silke Lanninger, die Leiterin des Forstbezirks Wolfach sowie den Forstrevierleiter, Herrn Martin Flach.

Vor diesem Tagesordnungspunkt hat der Gemeinderat das Ergebnis der Zwischenrevision des Forsteinrichtungswerkes zustimmend zur Kenntnis genommen und einer Erhöhung der Gesamtnutzung des Jahrzehnts um 9.000 fm auf 63.000 fm mit Schwerpunkt auf der Vornutzung zugestimmt.

Dr. Lanninger präsentiert den Nutz-, Kultur- und Finanzplan des Stadtwaldes Hornberg für das Forstwirtschaftsjahr 2013. Die Forstverwaltung ist im Auftrag der Stadt Hornberg als Waldbesitzerin tätig. Die Planung stellt den Vorschlag des Forstbezirks an die Stadt Hornberg dar. Der Gemeinderat hat hierüber zu entscheiden.

Die Planung sieht im Verwaltungshaushalt einen Überschuss von 120.000 Euro vor, im Vermögenshaushalt ein Defizit von 38.500 Euro. Der Reinerlös liegt damit bei 81.500 Euro.

Die Wegebaumaßnahmen in den Bereichen Kesselwand-Rauhengutweg, Rechte Gutachhalde-Bertelsbachweg sowie Schembachweg werden erst im Haushaltsjahr 2013 umgesetzt. Die eingeplanten Haushaltsmittel von 39.000 Euro werden in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

Vorgeschlagen wird ein planmäßiger Holzeinschlag von 4.800 fm (Vornutzung und Hauptnutzung), zuzüglich einem Holzeinschlag für die Umsetzung des Modellprojektes mit 700 fm sowie einem Anfall von Weglinienholz von 1.000 fm, insgesamt 6.500 fm.

Wegebaumaßnahmen werden vorgeschlagen in den Bereichen Schlossberg, im Rahmen des Schlossbergkonzeptes, sowie Feierabendfelsenweg.

Für den Bereich Ziegelgrund sieht der Verwaltungshaushalt einen Seilkranhieb vor. Dr. Lanninger hat hierzu eine Vergleichsberechnung erstellt. Der Seilkranhieb würde

einen Erlös von 30.150 Euro bringen, bei Kosten von 18.000 Euro. Der Reinerlös 2013 würde also 12.150 Euro betragen.

Ein Fahrwegbau im dortigen Bereich würde einen Erlös von 46.230 Euro bringen, bei höheren Kosten von 36.630 Euro, sodass hier nur ein Reinerlös 2013 von 9.600 Euro entstehen würde, also 2.550 Euro weniger als bei einem Seilkranhieb.

Der Seilkranhieb wäre im Ziegelgrund machbar, eignet sich aber nur für ein bestimmtes Bestandesalter und bei größeren Holzmassen. Dagegen ist ein Seilkranhieb sehr kostenintensiv auf lange Sicht, während die Kosten für den Waldwegbau nur einmal anfallen würden und in der Folgezeit dann wesentlich günstigere Holzeinschläge durchgeführt werden könnten. Außerdem ist zu beachten, so Dr. Lanninger, dass durch die Wegebaumaßnahmen auch die Risikominimierung für die Waldarbeiter im Vordergrund steht. Wegebaumaßnahmen sind nachhaltiger. Deshalb hat der Gemeinderat abzuwägen, wie er vorgehen möchte. Die Forstverwaltung empfiehlt den Wegebau.

Forstrevierleiter Flach gibt Informationen zu den vorgeschlagenen Wegebaumaßnahmen. Im Bereich Feierabendfelsen wird der bestehende Wanderweg im Bereich des vorgeschlagenen Fahrwegneubaus nicht tangiert. Falls anstelle des Seilkranhiebes im Bereich Ziegelgrund der Waldwegbau erfolgt, würde der Wanderweg dort ebenfalls nicht betroffen, außer im Bereich des Brunnens, der saniert werden soll.

Wegebaumaßnahmen werden üblicherweise in Teillosen als Rapportmaßnahmen ausgeschrieben. Bei Auftragssummen ab 15.000 Euro ist der Gemeinderat für die Vergabe zuständig.

Stadtrat Wöhrle findet, dass aus seiner Sicht die Einbindung des Wanderweges in den neuen Forstweg nicht dem entspreche, was bei der gemeinsamen Waldbegehung besprochen worden sei, d.h. Herrichten des Geländes entlang des Weges im Einmündungsbereich und Einbindung des Wanderweges in den neuen Forstweg. Dies sei nach seiner Auffassung auch nicht Aufgabe des Schwarzwaldvereins, sondern des Verursachers.

Dr. Lanninger antwortet, dass nach solchen Holzhieben im Rahmen des Möglichen der Wald aufgeräumt wird. In den genannten Bereichen sind die Aufräummaßnahmen noch zu vollenden. Forstrevierleiter Flach hat bereits eine Besichtigung mit dem Vorsitzenden des Schwarzwaldvereins, Herrn Nick durchgeführt.

Stadtrat Fuhrer könnte sich den Kompromiss vorstellen, die Waldwege Feierabendfelsenweg und Schlossberg zu bauen, im Bereich Ziegelgrund aber nur den im Verwaltungshaushalt vorgesehenen Seilkranhieb durchzuführen.

Diesem Vorschlag kann sich Stadtrat Weißer nicht anschließen, weil er den Waldwegbau im Bereich Ziegelgrund angesichts künftiger Durchforstungsmaßnahmen für sinnvoll hält.

Beschluss 1, Ziegelgrund:

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen, bei drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung, abweichend vom vorliegenden Entwurf des Nutz-, Kultur- und Finanzplanes des Stadtwaldes Hornberg für das Forstwirtschaftsjahr 2013 im Bereich Ziegel-

grund nicht einen Seilkranhieb durchzuführen, sondern den vorgeschlagenen Waldweg zu bauen. Der Waldwegebau erfolgt vorbehaltlich eines vorherigen Aussteckens der Trasse und einer Begehung durch den Gemeinderat.

Beschluss 2, Nutz-, Kultur- und Finanzplan:

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen, bei drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung, den vorliegenden Entwurf des Nutz-, Kultur- und Finanzplanes des Stadtwaldes Hornberg für das Forstwirtschaftsjahr 2013 mit folgender Änderung zu genehmigen:

Im Verwaltungshaushalt ist die Maßnahme „Seilkran“ im Bereich Ziegelgrund zu streichen. Stattdessen ist im Vermögenshaushalt ein zusätzlicher Waldwegebau im Bereich Ziegelgrund einzuplanen. Die Durchführung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt des vorherigen Aussteckens der Trasse, einer Begehung und eines Einzelbeschlusses durch den Gemeinderat.

Bürgermeister Scheffold dankt dem Forstbezirk Wolfach, Frau Dr. Lanninger, Forstrevierleiter Flach und den Waldarbeitern für die gute Zusammenarbeit, auch beim Landschaftspflegetag Offenbachtal.

Im Frühjahr 2013 wird der Gemeinderat, wie vereinbart, eine gesonderte Beratung durchführen, um ein mehrjähriges Wegebaukonzept zu erstellen.

TOP 03 Stadtwald: Ergebnis der Zwischenrevision des Forsteinrichtungswerkes

Dieser Tagesordnungspunkt wird vor Tagesordnungspunkt 02 behandelt. Frau Dr. Silke Lanninger, die Leiterin des Forstbezirks Wolfach sowie Herr Forstrevierleiter Martin Flach sind anwesend.

Dr. Lanninger präsentiert das Ergebnis der Zwischenrevision des Forsteinrichtungswerkes. Die Zwischenrevision im Stadtwald Hornberg hat im Juli 2011 stattgefunden. Hierbei wurde festgestellt, dass eine Hiebsatzerhöhung bei der Vornutzung erforderlich ist. Grund ist vor allem das Modellprojekt Offenhaltung. Für die nächsten fünf Jahre wird deshalb die Erhöhung des Hiebssatzes um insgesamt 9.000 fm empfohlen. Auch damit bleibt der Stadtwald Hornberg unter dem laufenden Zuwachs.

Von der bisher vorgesehenen Vornutzung von 37.000 fm in den Jahren 2006 bis 2015 sind bereits 23.200 fm erfüllt. Es wird vorgeschlagen, bis 2015 eine weitere erhöhte Vornutzung von 22.800 fm vorzunehmen, insgesamt 46.000 fm. Die Hauptnutzung von 13.000 fm im 10-Jahreszeitraum sowie die Dauerwaldnutzung von 4.000 fm sollen unverändert bleiben, sodass sich ein 10-jähriger Hiebsatz von 63.000 fm ergibt, also durchschnittlich 6.300 fm pro Jahr.

Frau Dr. Lanninger kann sagen, dass der Vorrat des Stadtwaldes weiter steigen wird.

Gründe für die empfohlene erhöhte Vornutzung sind neben dem Modellprojekt Offenhaltung auch die mit Wegebaumaßnahmen einhergehenden Holzeinschläge sowie die wiederum durch die Waldwege dann möglichen erhöhten Einschläge.

Der steigende Zuwachs im Stadtwald ergibt sich einerseits rechnerisch durch verbesserte Ermittlungsmethoden, andererseits durch hohe Stickstoffeinträge, die den Wuchs beschleunigen. Auch wurde der Zuwachs früher generell unterschätzt. Zudem besteht im Hornberger Stadtwald die Besonderheit, dass aufgeforstete ehemalige Kahlhiebbestände mittlerweile sehr stark wachsen. Erst in ca. 15 Jahren werden sich die Nutzung und der Zuwachs in etwa die Waage halten.

Stadtrat Fuhrer stellt fest, dass die Erhöhung des Holzeinschlags einhergeht mit einem erhöhten Waldwegebau. Er sieht hierin negative Auswirkungen auf den Tourismus sowie auf die Wohnqualität. Er befürchtet sogar einen geminderten Wohnwert in Hornberg. Er schlägt deshalb vor, 2013 nur den geplanten Waldweg beim Schlossberg zu bauen und im Jahr 2014 gar keine neuen Waldwege. Die vorhandenen Wege sollen für die Holzeinschlagsmaßnahmen genutzt werden. In zwei Jahren könnte die Thematik dann wieder beraten werden.

Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass das Modellprojekt Offenhaltung vielmehr den Wohnwert in Hornberg steigert, vor allem in den Waldrandbereichen. Das Modellprojekt selbst ist mit ursächlich für den erhöhten Holzeinschlag.

Stadtrat Fuhrer nennt als Beispiele die Waldwege in den Bereichen Uhufelsen und Ziegelkopf Richtung Feierabendfelsen. Er ist der Meinung, dass mittlerweile zu viele und zu breite Waldwege angelegt werden. Das Wandern wird für ihn dadurch unattraktiv. Er hat auch aus der Bevölkerung entsprechende Kritik vernommen.

Stadtrat Wöhrle hat die Befürchtung, dass der Panoramaweg durch die vielen Waldwegebauten, beispielsweise im Bereich Seufzerbank, Schaden nimmt. Der Panoramaweg wird dadurch auf Dauer zu breit.

Begrüßt wird von Stadtrat Wöhrle die durchgeführte Besichtigung des Bereiches Bertelsbach. Dies sollte künftig so beibehalten werden. Wegtrassen sollten vor der Umsetzung zunächst besichtigt werden. Hierüber besteht bereits Konsens im Gemeinderat, so Bürgermeister Scheffold.

Stadtrat Hess ist der Meinung, dass die Offenhaltung der Landschaft eminent wichtig ist. Hierfür ist aber ein Wegebau notwendig, auch für die Pflege des Waldbestandes und vor allem auch die Sicherheit der Forstarbeiter. Die Umsetzung des Modellprojektes Offenhaltung wird allseits gelobt.

Auch Stadtrat Böckl ist dafür, eine maßvolle aber notwendige Erschließung sukzessive durchzuführen. Stadtrat Weißer sieht dies ebenso, bittet aber bei den Wegebaumaßnahmen die vorhandenen Wanderwege zu schonen. Er ist der Meinung, dass im Stadtwald Hornberg nicht zu viele Waldwege vorhanden sind.

Bürgermeister Scheffold will Begehungen durchführen, soweit dies vor Wegebaumaßnahmen notwendig erscheint. Wegebaumaßnahmen sollen unter dem Vorbehalt eines Einzelbeschlusses des Gemeinderates stehen, auch wenn sie im Vermögenshaushalt bereits vorgesehen sind. Dies soll 2013 diskutiert werden, wie vereinbart.

Stadtrat Baumann beantragt, in einer der nächsten öffentlichen Gemeinderatsitzungen die Beratung und Beschlussfassung darüber auf die Tagesordnung zu nehmen, künftig keine Waldwege mehr zu bauen, wo Wanderwege hiervon tangiert werden.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass dies im Rahmen der genannten Grundsatzdebatte im Jahr 2013 mit beschlossen werden kann.

Grundsätzlich, so der Bürgermeister, kann ohne einen angemessenen Wegebau in vielen Bereichen nur mit Seilkranhieven gearbeitet werden, was teilweise zu Einnahmeverlusten führen würde.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Zwischenrevision zustimmend zur Kenntnis. Er stimmt mit 16 Ja-Stimmen, bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung, einer Erhöhung der Gesamtnutzung des Jahrzehnts um 9.000 fm auf 63.000 fm mit Schwerpunkt auf der Vornutzung zu.

TOP 04 Erhöhung der Kurtaxe: 1. Änderung der Kurtaxesatzung

Durch die anstehende Einführung der Bonus-Gästekarte Gutachtal-Card zum 01. April 2013 hat der Gemeinderat bereits am 25. Juli 2012 in öffentlicher Sitzung den Grundsatzbeschluss gefasst, zur Finanzierung dieser neuen Leistung die Kurtaxe ab 2013 anzuheben. Heute soll nun der entsprechende Beschluss gefasst werden. Die Kurtaxe wurde zum 01. Januar 2013 neu kalkuliert. Der Gebührenhöchstsatz liegt gemäß Kalkulation bei 1,94 Euro, derzeit beträgt die Kurtaxe 1,20 Euro je Person und Aufenthaltstag.

Die Verwaltung schlägt vor, die Kurtaxe zum 01. Januar 2013 auf 1,50 Euro je Person und Aufenthaltstag zu erhöhen. Mit der angedachten Kurtaxeerhöhung ist die Tourismusgemeinschaft Gutachtal immer noch im unteren Bereich vergleichbarer Gemeinden. Die Kurtaxekalkulation sowie der Satzungsentwurf liegen dem Gemeinderat vor.

Bürgermeister Scheffold präsentiert den Entwurf der neuen Gutachtal-Card.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die 1. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Kurtaxe (Kurtaxesatzung) nach dem vorliegenden Entwurf. Die Kurtaxe wird damit zum 01. Januar 2013 auf 1,50 Euro je Person und Aufenthaltstag festgesetzt. Die vorliegende Kurtaxekalkulation der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen und in der vorliegenden Form festgestellt.

TOP 05 Beschaffung eines neuen LF 20 für die Freiwillige Feuerwehr Hornberg: Zuschussantrag

Wie dem Gemeinderat bereits bekannt ist, muss das Tanklöschfahrzeug 16 der Feuerwehr ersetzt werden, es ist mittlerweile 37 Jahre alt. Die Feuerwehr empfiehlt als Ersatzbeschaffung den Kauf eines Löschfahrzeugs LF 20. Der Kaufpreis wird sich auf voraussichtlich rund 350.000 Euro belaufen.

Vor der Fahrzeugbeschaffung ist zunächst ein Zuschussantrag beim Landratsamt zu stellen, der Zuschuss beläuft sich auf 91.000 Euro. Der Zuschussantrag ist bis zum 15. Februar 2013 zu stellen.

Im Vermögenshaushalt 2012 steht eine erste Rate von 70.000 Euro zur Verfügung. Es wird vorgeschlagen, im Vermögenshaushalt 2013 eine zweite Rate über wiederum 70.000 Euro bereit zu stellen. Für den Restbetrag von 119.000 Euro sollte im Vorgriff auf die Erstellung des Haushaltsplanes 2014 eine Verpflichtungsermächtigung vom Gemeinderat beschlossen werden.

Die Fahrzeugbeschaffung ist europaweit öffentlich auszuschreiben. Hierfür ist ein geeignetes Fachbüro hinzuzuziehen. Ein Angebot des Fachbüros Wieseke aus Lahr über voraussichtlich ca. 5.000 Euro liegt der Verwaltung vor. Es wird in Abstimmung mit dem Feuerwehrkommando vorgeschlagen, das Büro Wieseke zu beauftragen. Der anwesende Kommandant Andreas Armbruster kann berichten, dass bei kürzlichen Fahrzeugbeschaffungen in Wolfach, Schonach, Durbach, Biederbach und Winden im Elztal mit der Agentur Wieseke sehr gute Erfahrungen gemacht wurden.

Die neue Euroabgasnorm VI wird ab dem 01. Januar 2014 verbindlich. Zwar können für Feuerwehrfahrzeuge danach noch Ausnahmegenehmigungen für die Beibehaltung der Abgasnorm V gestellt werden, es wird aber trotzdem empfohlen, das Antrags- und Ausschreibungsverfahren zügig auf den Weg zu bringen, im Hinblick auf die zu erwartende große Anzahl an Neubestellungen im Jahr 2013. Fahrzeuge mit der alten Euroabgasnorm V sind nach Auffassung der Feuerwehr deutlich leistungsfähiger und auch deutlich günstiger.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat bevollmächtigt einstimmig die Verwaltung, einen Zuschussantrag für ein neues LF 20 für die Freiwillige Feuerwehr Hornberg zu stellen.
2. Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, eine zweite Rate von 70.000 Euro wird in den Haushaltsplan 2013 einzustellen. Für den restlichen voraussichtlichen Kaufpreis ist eine Verpflichtungsermächtigung für den Haushaltsplan 2014 beschlossen.
3. Die Verwaltung wird einstimmig bevollmächtigt, in Abstimmung mit dem Feuerwehrkommando den Dienstleistungsauftrag für die europaweite Ausschreibung des Feuerwehrfahrzeugs an die Agentur Wieseke in Lahr auf der Grundlage des Angebotes vom 28. November 2012 zu vergeben.

TOP 06 Erneuerung der Heizungsanlage im katholischen Gemeindezentrum: Kostenbeteiligung der Stadt Hornberg für den katholischen Kindergarten

Die katholische Kirchengemeinde Hornberg hat bei der Verwaltung Antrag auf vertragsgemäße 75%-ige Zuschussung der anteiligen Kosten für die neue Heizungsanlage gestellt, welche prozentual den katholischen Kindergarten betreffen. Die Verwaltung wurde hierüber bereits im Juni 2012 informiert, in der Kindergartenkuratoriumssitzung. Der Anteil des katholischen Kindergartens „Don Bosco“ an den Investitionskosten beläuft sich auf rund 41.000 Euro, der Zuschuss der Stadt Hornberg von 75 % beläuft sich damit auf 30.750 Euro.

Allerdings ist festzuhalten, so Bürgermeister Scheffold, dass die Maßnahme bereits durchgeführt worden ist. Teile der neuen Heizungsanlage sind bereits in Betrieb. Die Verwaltung schlägt dennoch vor, den Zuschuss zu gewähren, den Sachverhalt aber genau zu prüfen und den Zuschuss auf der Grundlage der Schlussabrechnung genau zu ermitteln.

Stadträtin Laumann und Stadtrat Wöhrle sind der Meinung, dass diese Vorgehensweise von Seiten der katholischen Kirchengemeinde nicht in Ordnung ist. Die Maßnahme hätte erst durchgeführt werden dürfen, wenn die Stadt Hornberg die Zuschusszusage gegeben hat. Stadtrat Wöhrle ist darüber hinaus der Meinung, dass die Gesamtinvestitionskosten von rund 241.000 Euro für die neue Heizungsanlage sehr hoch sind. Er ist der Meinung, dass der Einbau einer separaten Gasheizung im katholischen Kindergarten günstiger geworden wäre.

Stadtrat Hess ergänzt, dass damit die ursprünglich einmal alternativ angedachte Gemeinschaftslösung mit der Sporthalle nicht mehr möglich ist. Dies wird von Stadtrat Lehmann, dessen Firma mit dem Einbau der Heizungsanlage beauftragt war, bestätigt.

Stadtrat Müller ist vor diesem Hintergrund der Auffassung, dass die Verwaltung zunächst eine komplette Kostenaufstellung anfordern sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, zunächst bei der katholischen Verrechnungsstelle den aktuellen Kostenstand zu erfragen. Die Beschlussfassung soll in der nächsten öffentlichen Sitzung erfolgen.

TOP 07 Ausbau der Breitbandversorgung:

a) Auftragsvergabe für den Ortsteil Reichenbach

b) Leerrohrverlegung in der Frombachstraße und in der Werderstraße: Information über die beantragten Zuschüsse

a) Auftragsvergabe für den Ausbau der Breitbandversorgung für den Ortsteil Reichenbach:

Der Ausbau der Breitbandversorgung in den Bereichen Reichenbach und Schwanenbachtal wurde erneut öffentlich ausgeschrieben. Bis zum Ablauf der Angebotsfrist ist lediglich ein Angebot der Telekom Deutschland GmbH eingegangen. Die Stadt Hornberg hat sich an den Ausbaukosten mit einem Betrag von knapp 146.000 Euro zu beteiligen. Das Angebot der Telekom liegt dem Gemeinderat vor. Der Ausbaubereich wird an einer Übersichtskarte verdeutlicht. Der zu beantragende Zuschuss beträgt 50 %, damit vorliegend knapp 73.000 Euro. Erst nach der Zuschussbewilligung kann der Auftrag an die Telekom vergeben werden. Ein entsprechender Betrag ist im Haushaltsplan 2013 vorzusehen.

Stadträtin Eveline Lauble bittet, die Zuschusszusage kurzfristig einzuholen und den Auftrag bis zum Ablauf der Bindefrist Mitte Mai 2013 zu vergeben.

Stadtrat Weißer informiert, dass die geforderte Mindestversorgung von 2 Mbit/s beispielsweise auch im Bereich Windkapf zu erwarten sein wird. Lediglich einzelne Gehöfte in den Bereichen Oberkammererhof, Gründlehof und Mosenberg werden vermutlich keine verbesserte Versorgung erhalten.

Dagegen werden viele Anwesen in einem Bereich von 500 bis 600 m um die geplanten Outdoor-DSLAMS sogenanntes V-DSL empfangen können, mit deutlich höheren Übertragungsraten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für den Ausbau der Breitbandversorgung im Ortsteil Reichenbach einschließlich Schwanenbachtal an die Telekom Deutschland GmbH, 53184 Bonn auf der Grundlage des Angebotes vom 08. November 2012 zu vergeben, vorbehaltlich der Zuschusszusage des Regierungspräsidiums Freiburg.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des Angebotes und des städtischen Zuschusses in Höhe der Wirtschaftlichkeitslücke von 145.592 Euro einen Zuschussantrag an das Land Baden-Württemberg zu stellen.

Nach Eingang der Zuschusszusage ist der Auftrag an die Telekom Deutschland GmbH zu erteilen. In den Haushaltsplan 2013 ist der Ausbauschuss der Stadt Hornberg (Eigenanteil abzüglich Landeszuschuss) in Höhe von rund 73.000 Euro, abzüglich des noch bestehenden Haushaltsrestes einzustellen.

Der Ortschaftsrat Reichenbach wird gebeten, in seiner Jahresschlussitzung am 12. Dezember 2012 über die Zustimmung zum oben genannten Beschlussvorschlag zu beraten und Beschluss zu fassen.

Die vom Gemeinderat beschlossene Bezuschussung von Satelliten-DSL für die Haushalte in den Außenbereichen wird künftig für die genannten Ausbaubereiche Reichenbach und Schwanenbachtal nicht mehr gewährt.

b) Leerrohrverlegung in der Frombachstraße und in der Werderstraße: Information über die beantragten Zuschüsse:

Im Zuge der Straßenausbaumaßnahmen Frombachstraße und Eisenbahnstraße L 108 werden auch Leerrohre für die spätere Verlegung von DSL-Leitungen mit verlegt. Die Verwaltung hat hierfür jeweils einen Zuschussantrag gestellt. Leider wurden beide Zuschussanträge vom Regierungspräsidium Freiburg abgelehnt. Der zugrunde liegende Sachverhalt ist in der Beschlussvorlage dargestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis, dass für die Verlegung von DSL-Leerrohren in der Frombachstraße und in der Werderstraße keine Zuschüsse gewährt werden. Auf eine Klage gegen den jeweiligen Ablehnungsbescheid des Regierungspräsidiums Freiburg wird einstimmig verzichtet.

TOP 08 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Betriebs- und Instandhaltungsgebäudes auf dem Grundstück Flst.Nr. 239 (Werderstraße 36) in Hornberg

Stadtbaumeisterin Moser erläutert an einem Übersichtsplan das Bauvorhaben.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 09 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Wohnhauses mit Aufzug mit Anbindung an das bestehende Wohnhaus auf dem Grundstück Flst.Nrn. 448 und 447/Teil (Hohenweg 24) in Hornberg

Bürgermeister Scheffold informiert, dass sich das Vorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung in die nähere Umgebung einfügt, wie in § 34 des Baugesetzbuches gefordert. Dem Vorhaben kann deshalb zugestimmt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 10 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau einer Carportanlage mit drei Garagen auf dem Grundstück Flst.Nr. 275/28 (Am Bahnhof 14) in Hornberg

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 11 Zustimmung zum Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zum Neubau einer Kleinkläranlage auf dem Grundstück Flst.Nrn. 86 und 86/2 N (Unterhippensbach 31) in Hornberg-Niederwasser

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Antrag auf Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis zu.

TOP 12 Bekanntgaben und Anfragen

12.1 Sanierung der Bahnunterführung Holdertunnel in Hornberg-Niederwasser

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Bahn die Ausführungsplanung jetzt geändert hat. Jetzt soll die Sanierung in Tunnelschalenbauweise durchgeführt werden, was zu begrüßen ist. Der Ortschaftsrat Niederwasser ist bereits informiert.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, dass die Verwaltung gegenüber der Bahn eine positive Stellungnahme abgibt. Der baldige Vollzug der Maßnahme soll gefordert werden.

12.2 Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt

Die Einladung der Arbeiterwohlfahrt zur Weihnachtsfeier am Sonntag, 16. Dezember 2012 um 14:00 Uhr liegt dem Gemeinderat vor.

12.3 Jahresprogramm 2013 der Schwarzwälder Pilzleherschau

Das Jahresprogramm liegt dem Gemeinderat vor.

12.4 Sitzungskalender 2013 des Gemeinderates

Der Sitzungskalender liegt dem Gemeinderat und der Presse vor. Bürgermeister Scheffold bittet, den Termin für die Bundestagswahl am Sonntag, 22. September 2013 bereits vorzumerken. Hier werden Wahlhelfer benötigt.

12.5 Sondertermine 2013

Für weitere Veranstaltungen des Gemeinderates, wie beispielsweise eine gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat von Bischwiller, werden in Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden noch Termine festgelegt.

12.6 Sanierung der Freibadheizung

Stadtrat Hess bittet im Hinblick auf die Erstellung des Haushaltsplanes 2013, bezüglich der Freibadheizung auch eine Kombination von Photovoltaik und Wärmepumpe zu prüfen.

12.7 Webcam

Stadtrat Hess erkundigt sich nach dem Sachstand. Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass der Auftrag für die Installation im Rathausnebengebäude bereits erteilt worden ist. Die Maßnahme soll noch in diesem Jahr durchgeführt werden.

12.8 Erneuerung der Spielfeldlinien in der Sporthalle

Stadtrat Hess erinnert an seine frühere Anfrage und erkundigt sich nach dem Sachstand. Die Verwaltung wird ihn informieren.

12.9 Treppenaufgänge zum Bahnhof

Stadtrat Hess hat Anfang des Jahres moniert, dass die beiden Treppenaufgänge zum Bahnhof von der Leimattenstraße und von der Werderstraße her in einem schlechten Zustand sind. Seinerzeit wurde ihm mitgeteilt, dass der Bauhof mit einer Überprüfung beauftragt worden ist. Er bittet um Mitteilung des Sachstands.

12.10 Sanierung des Bolzplatzes vor der Sporthalle

Stadtrat Müller fragt an, wann die mittlerweile gelieferten neuen Bodenplatten eingebaut werden. Bürgermeister Scheffold wird dem Gemeinderat im Rahmen der Beratung des Haushaltsplanes 2013 einen Vorschlag über die weitere Vorgehensweise machen. Die Platten werden im Frühjahr 2013 eingebaut.

12.11 Kontrolle des ruhenden Verkehrs

Stadtrat Baumann bittet, dass der Gemeindevollzugsdienst auch zu eher unüblichen Zeiten, beispielsweise frühmorgens und spätabends, Kontrollen durchführt, vor allem auch an neuralgischen Stellen.

TOP 13 Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

TOP 14 Bekanntgabe des Jahresberichtes 2012 der Verwaltung

Bürgermeister Scheffold gibt den Jahresbericht 2012 der Verwaltung bekannt. Der Jahresbericht liegt dem Gemeinderat, Herrn Ortsvorsteher Dold und der Presse vor.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Scheffold beim Gemeinderat, bei seinen Stellvertretern, bei den Ortsvorstehern und bei den Ortschaftsräten für das Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls dankt er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Hornberg, sowie den Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die engagierte und ehrenamtliche Mitarbeit.

Stadtrat Fuhrer bedankt sich im Namen der Gemeinderatsfraktionen bei allen städtischen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Insbesondere die gute Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen wird von ihm gelobt. Er wünscht dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern weiterhin eine glückliche Hand.

Bürgermeister Scheffold bedankt sich für die lobenden Worte und schließt die Sitzung.